Offizielles Organ aller organisirten Brauereiarbeiter.

Sammiliche Briefe sind zu adressiren an G. Sauer; — Ericeint jeden Freitag. — Postzeitungsliste Nr. 1277.
alle Geldsendungen sind zu richten an H. Kagerl; — Bezsammingsberichte und alles die Zeitung Betressende sind zu Abonnement sür Deutschland und Desterreich-Ungarn 1,50 Mt.,
richten an F. Krieg, richten an F. Krieg, fammilich in Hannover, Burgftrage 9, 1. Etage.

Inferate toftet die fechsgefpaltene Betitzeile 20 Bfg.

Borfigender des Tusschuffes: 28. Richter, Berlin, Christs burgerftraße 26. — Borfigender der Rechtschutz-Kommission: 2. Edert, Frantsurt a. M., Albusgasse Mr. 25. Borsigender der Preß=Rommission: D. Brandt, Linden-Hannover, Wittefindstraße 20, 1. Etage.

№ 24.

Hannover, den 15. Juni 1900.

10. Jahrgang.

"Alits Mangel an Gründen!" fast gar nicht eingegangen; wo darauf eingegangen

tation des Fabrif- und des Transportarbeiterverbandes dem Artifel sonnenklar zu Tage tritt. Statt dessen beschäftigt waren und traten sofort nach Eintritt in unter den Brauereiarbeitern gewandt und unter An= leistet der "Courier" in ordinarer Schreib= die Brauerei ohne jede Anregung zu uns über. Es führung von beweisträftigen Grunden auf Grund per= weise, die wißig fein foll, in Aufstellung unwahrer ift aber in Nurnberg tein einziger Bierfahrer, sonlicher Kenntniß der in Betracht kommenden Ber- Behauptungen, in kleinlichen perfonlichen der als Bierfahrer bei dem Transportarbeiter-

tifel des "Handelshilfsarbeiter" erklärt murde, daß ihre des "Courier" richtet sich für uns von selbst. Organisation weitere Agitation unter den Flaschender Unionbrauerei auf Beranlassung mehrerer Mit- "Courier". Es heißt dort: glieder unserer Organisation eingeleitet, weil angeblich der Zentralverband der Brauer für die Hilfsarbeiter niemals versucht haben, Bierfahrer, die bereits Mit- gar nichts, das überlaffen wir Alles dem Transportsehr wenig arbeitet." Und ferner: Auch hat glieder des Brauerverbandes waren, in unsere Organi- arbeiterverband ?!" Bierfahrer, Rellerarbeiter und ähnlichen Berufe in ziehen. Die Brauer dagegen haben mehr fach die zapfungen im "Courier" geschrieben, daß die Bierführer Brauereien mehr zu thun, als bisher denn der Bierkutscher, die feit Jahren bei uns organi= durch wirthschaftlichen Druck von unserer Seite ver-Bentralverband ber Brauer muß doch von den ihm firt waren, veranlaßt, und zwar mit anlagt sein sollten, aus dem Transportarbeiterverband angehörenden Berufsgruppen icon länger Renntnig Mitteln veranlaßt, die nicht immer als zu uns überzutreten: haben, als von dem Zeitpunkt an, wo unsere Organi- fcon ju bezeichnen waren, aus unserer "Mit dem wirthschaftlichen Drud, kann man mit sation die Mikstände bei der Unionbrauerei ver- Organisation aus und in den Brauer- Recht sagen, ist es umgekehrt. Als im Frühjahr 1898 öffentlichte."

Organisation naheju vernichtete und auf längere Jahre Austritt aus unserem Berbande zu ver= heit, daß sie sich in den Brauerverband gar nicht auflahm legte, dieselbe sicher schon febr viel zur Berbeffe- anlassen. rung der Lage der ihr angehörenden Berufsgruppen Daß das nicht von heute auf morgen möglich ist, ober der Dichtkunst. brauchen wir wohl nicht näher zu erörtern, doch ist auf dem besten Wege, das Versäumte nachzuholen. vom Brauerverband "gewahrt" werden. Also die Aussperrung hat auf längere Jahre eine erhindert, da im anderen Falle jest und schon früher nicht überschreiten. sicher die Bierfahrer und Hilfsarbeiter in ihrer Ge= zugreifen, durch die Gegenagitation die Ropfe zu ver- die Woche. wirren und die Organisationsarbeit von unserer Seite au erichmeren.

Wenn also in dieser Beziehung ein Borwurf ge= ab 24 Dif. die Woche. macht werden fann, so ist der nicht an unsere Adresse, sondern anderswohin zu richten. Der Berliner Lokal= 6 Liter, die Bierfahrer 4 Liter, des Sonntags die von den Bierfahrern stark besucht war, murde auf Berverein der Handels= und Transportarbeiter hat ja nun Brauer 3 Liter, die Bierfahrer 2 Liter. Und nun anlassung des anwesenden Borsikenden der Transports vernünftiger Beise das Berechtigte unseres Berlangens, fragen wir, mo bleibt da die Gleichberechtigung ? arbeiter nur von den Bierführern über den Undie Agitation unter den Bierfahrern und Keller= Die Brauer haben Sonntagsrube, fie trag: "Uebertritt jum Brauerverband", abgestimmt arbeitern einzustellen, eingesehen und dem stattgegeben; bekommen mehr Lohn und mehr Bier als und der Antrag einstimmig angenommen. 45 ließen nicht so der Zentralverband - und hiermit die Bierfahrer. kommen wir zum eigentlichen Thema.

Branchen-Organisation", nimmt das Tachblatt der ob solcher Bertretung ihrer Interessen bald die Augen auch den Uebertritt nicht hindern. Wenn also irgendwo Bentraliften, "Der Courier", Stellung gu diefer Frage aufgehen." und zu unserem Artikel in Rr. 13 der "Br. Zig.": Die Dinge liegen denn doch ganz anders. Seiten der Aransportarbeiter und megr als bus, "Ik das praktische Organisationsarbeit?" Auf die Auf diese grundlosen Berdächtigungen und Behaup- im Uebrigen war es die Antwort der Branereien, "Ik das praktische Organisationsarbeit ?" Auf die Auf diese grundlosen Berdächtigungen und Behaup- im Uebrigen war es die Antwort der Branereien, praktifche Seite der Frage wird in dem Artifel tungen wird und aus Murnberg geschrieben:

In Nr. 13 der "Brauer-Zeitung" d. I. hatten es aber auch anders möglich sein, da der "Courier" berg höchstens 4—6 Bierkutscher, welche dem Trans-wir in einem sachlich gehaltenen Artikel: "It das und seine Hintermänner nicht den blassesten Schimmer portarbeiter-Berband angehörten; diese waren aber praktische Organisationsarbeit?" uns gegen die Agi= von den Berhältnissen der Biersahrer haben, wie es in bei demselben organisirt, als sie in anderen Berufen hältnisse dargeihan, daß die Zersplitterung der Brauerei= Angriffen, in Unkenntnig der Organisations- Berband organisirt ware oder organisirt gewesen arbeiter in mehrere Organisationen für sie allesammt zwede - mit einem Wort: eine Konfusionsarbeit -, ware. Die Bierfahrer, welche nun uns angehören schädlich sei, und wollten die Brauereiarbeiter, gang aus Mangel an Gründen so viel, daß es uns bangt und es ist eine hubsche Zahl — waren bis auf die gleich welche Gruppe oder alle, erfolgreich und in vor einer solchen Redaktions= und Organisations= 4—6 Mann überhaupt nicht organisirt. Und was einsachster Weise ihre Interessen, ihre Lage führung. Dieses kurz zur nothwendigen Kennzeich- für die Bierfahrer in Kürnberg schon durch unsere verbessern, sie alle zusammen in eine Organisation ge- nung —, im Weiteren legen wir den allergeringsten Organisation geschaffen wurde, darnach mögen sich die Hören.
Werth darauf, den "Courier" zu widerlegen, da wir Transportarbeiter bei diesen selbst erkundigen. Hierzu nahm kurz darauf der "Handelshilfs- dort doch zu wenig Verständniß sür die strittige Frage Die fortwährende Zunahme der Biersahrer als arbeiter", das Organ der lokalorganisirten Transport- vermuthen, sondern wir nehmen den Artikel des Mitglieder unserer Organisation dürste ihnen ein arbeiter, das Wort, speziell einen von uns nebenher "Courier" zum Anlaß, die Bierfahrer auch zu Fingerzeig sein. Außer den bedeutenden Verbesserungen, angeführten Berliner Fall besprechend, und zwar in liberzeugen, daß sie mit dem Handels= und Transport= die für die Bierfahrer schon geschaffen wurden, als sie durchaus sachlicher Form. Ueber diesen Fall selbst arbeiterverband nichts gemein haben, daß man in dem- erst anfingen, sich zu organisiren, stehen wir jest wieder waren wir nicht unterrichtet — es handelte sich um selben nicht das geringste Berständniß für die Ber- in der Bewegung haupt fachlich wegen Bierfahrerdie Vorkommnisse in der Unionbrauerei —, jedoch be- hältnisse der Bierfahrer hat, was ihnen dienlich ist forderungen. In allen den öffentlichen Brauereisgrüßten wir es freudig, daß in dem betreffenden Ars und wie ihnen geholfen werden kann, — der Artikel arbeiters und Biersahrerversammlungen, die stattges

und Rellerarbeitern nicht unternehmen wollte und den Rern der Sache selbst trifft, und es ist schwer, in vom Eransportarbeiterverband gesehen. dieses Bersprechen auch gehalten habe. Nur einen dem dem Durcheinander, ohne logischen Zusammenhang, Der Lohn der Bierführer ist vertragsmäßig durch die "Gandelshilfsarbeiter" gleichzeitig unterlaufenen, fehr einen Anfangspunkt zu finden, deshalb zuerst zu ben Bereinbarungen zwischen unferer Organisation und verzeihlichen Irrihum wollen wir richtig stellen. Es mit genauer Bezeichnung versehenen Unmahrheiten ben Brauereien in die Höhe gebracht worden, das spricht hieß dort: "... Wir haben die Lohnbewegung bei und den daraus gezogenen Schluffolgerungen im jeder einzelne Bierführer offen aus, und da wagt der

der Zentralverband der Brauer die Pflicht, für die sation durch allerhand Bersprechungen hineinzuverband einzutreten. So geschehen in verschiedene, bei uns organisirte Bierführer uns Hierzu haben wir zu bemerken, daß der Berein Stuttgart, wo die Bierkutscher ich on feit einluden, wir möchten einer Bersammlung im Bier= der Bierfahrer und Branereihilfsarbeiter Berlins, 1892 bei uns organisirt waren. Es ist führerverein beiwohnen und wir dort nach entwelcher jest dem Zentralverband der Brauer als weiter so geschehen in Fürth und Nürnberg, be- sprechendem Hinweis auf den Werth der Organisation Settion angehört, schon im Jahre 1894 weit über sonders in ersterem Orte hat man sich nicht ge- und der Zusammengehörigkeit mit uns viele Aufnahmen 1000 Mitglieder hatte, und wenn die damalige große schent, durch wirthschaftlichen Druck auf hatten, da traten die Transportarbeiter auf den Plan Aussperrung nicht erfolgt mare, welche diese junge bie Biertutscher ein zuwirken, um sie jum und erklärten den Bierführern mit aller Entschieden-

gethan hatte. Diese Unthätigkeit hatte also sehr natür- Mitglieder zu werben, deren Interessen man nicht ver- noch organisirt waren, traten mit der Zeit auch aus lichen Gründe: der Verein mußte erst wieder Boden treten kann, weil man von ihren Berufseigenthumlich= mit dem Bemerken: Bei Guch dur fen wir nicht fassen und stärker werden, um etwas thun zu können. keiten nicht mehr versteht, als die Kate von der Musit bleiben Lund zum Transportarbeiterverband gehen

Sehen wir boch einmal an Beispielen aus ber der Berein jett wieder im Aufblühen und auch schon "Brauerzeitung", wie die Interessen der Bierkulscher arbeitern die Drohung unter die Bierführer aus-

folgreiche Organisationsarbeit und die Berbesserung wurde für die Braner die Sonntagsarbeit im Prin- aus den Reihen der Güterschaffer in die der Lage der Berufsarbeiter sowie den Aufschwung zip abgeschafft. Die Arbeitezeit der Bier= Brauereien, um den Fahrdienst zu ver= des Bereins der Bierfahrer und Hilfsarbeiter ver- fahrer bagegen foll des Sonntags 3 Stunden feben. Dadurch ließen sich Biele einschlichtern und

sammtheit in diesem ihren Berufsverein organisirt Lohnzahlung in den ersten vierzehn Tagen nach dem Berein der Rürnberg-Fürther Brauereien zu richten, wären und den Transportarbeiter-Berbanden die Ge= Eintritt 22 Mt., hierauf im ersten Jahre 25 Mt., im erhielt aber zur Antwort: "Mit den Forderungen der legenheit genommen ware, störend und schädigend ein= zweiten 25,50 Mt., vom dritten Jahre ab 26 Mt. für Brauerorganisation erledigen sich auch die der Biers

ersten Jahre 22 Mt., im zweiten 23 Mt., vom dritten auf und als im vorigen Jahre auf Beranlassung der

In einem Artifel, betitelt: "Betriebs= oder Bierkutscher wahrnehmen, den Rutschern werden freilich Transportarbeiter nichts ins Feld führen und beshalb

fast gar nicht eingegangen; wo darauf eingegangen "In Bezug auf das von Nürnberg Behauptete wird, jagt ein Widerspruch den andern. Wie sollte ist nicht das Mindeste wahr. Es waren in Nürn-

funden haben und fich mit den Forderungen der Bier= Es ift febr wenig in dem Artitel vorhanden, das führer beschäftigten, haben wir noch teinen einzigen "Courier" folde Behauptungen aufzustellen und ferner "Es sei festgestellt, daß wir nirgends und au fagen, wir thaten für die Bierführer nichts, rein

Aus Fürth wird uns Folgendes zu den An=

nehmen laffen dürften. Biele glaubten diefen Schwindel ... Es ist thatsächlich eine "tranthafte Sucht", und blieben uns wieder fern, die Wenigen, die bei uns wir nicht!

In der Zeit murde von einigen Transports gestreut: Wenn die Bierführer Forderungen stellen Bei der letten Lohnbewegung in Stuttgart und in den Ausstand treten, so schiden wir Leute traten dem Transportarbeiterverband bei. Dieser war Der Mindestlohn eines Brauers ist bei achttägiger nun genöthigt, Forderungen für die Bierführer an den führer und mit einem Dritten verhandeln wir über-Der Mindestlohn eines Bierfahrers beträgt im haupt nicht!" Jeht gingen den Bierführern die Augen Bierführer eine allgemeine Brauereiarbeiterversamm= An Bier haben zu beanspruchen die Brauer lung stattfand, in der Kollege Egel referirte, und die sich sofort umschreiben, Andere folgten nach. Auf die Das nennt der Brauerverband die Interessen der Antwort der Brauereien konnte auch der Borstand der wirthschaftlicher Drud" ausgeübt murbe, bann von Die Dinge liegen benn boch gang anders. Seiten ber Transportarbeiter und mehr als bas; I welche es ablehnten, mit ben Transportarbeitern 311

whiten."

eruste Beachtung hervorrusenden Bergleich der für die auf der anderen Seite. Brauer und Bierführer geschaffenen Berbefferungen

Holgendes geschrieben: Jahre 1894 organisirt und nicht im Transportarbeiter= Berständniß und die Energie gar nicht besaß." Berband, wie der "Courier" behauptet, fondern in Wahrung der Interessen der im Fuhrwerksbetriebe nannten Bereins murbe von dem Stuttgarter Brauer-Dem wurde damals enigegengehalten, daß man die Biersührer hauptfächlich deshalb gebrauche, um einen zu haben, da die Fuhrleute bei Spediteuren 20. viel uns damals zufrieden geben mußten. Erwähnt sei noch, daß kurze Zeit hierauf für die Bierführer ein Lohn von 90 Mt. monatlich seitens der Brauereien zugestanden wurde (vorher 80—85 Mt.), der aber nicht eingehalten wurde, weil die Organisation

dem der Fall war. Jahre die Sonntagsarbeit abgeschafft wurde, wie vollständige Sonntagsruße haben und die Bierfahrer Streikbruchs, oder in der von Kapitalisten herausder "Courier" zu wissen vorgiebt. Dieses ift für die nicht; doch weiter hinten läßt man sich also vernehmen: gegebenen "Arbeiter-Zeitung" stände, würde es uns nicht Brauer und Kufer schon seit drei Jahren der Fall, | Die Brauer haben mit den Biersahrern nicht mehr wundern. Das Fachorgan einer auf dem Boden der und seit dieser Zeit haben etwa die Hälfte der gemeinsame Interessen als die Buchdrucker mit den modernen Arbeiterbewegung stehenden Organisation Brouereien das Bieraussafren Somtags fast voll= Zeitungsspediteuren Seine (des Vierkutschers) sollte sich solcher — gelinde gesagt — einfältigen Mittel ständig eingestellt. Genfalls wieder ein ganz be- Arbeitszeit ist eine ungeregelte, mahrend die ber für den gedachten Zweck nicht bedienen. Es ist aber

organifation.

Zentralverband anzuschließen, entschloß man sich, sich im "Conrier"! dem Transportarbeiter-Berband anzuschließen (das war ohne auch mur ein Mitglied einer anderen Organisation größten Theil der Brauer herrscht, schon garnicht zu." "abgejagi" zu haben, wie sich der "Courier" an anderer! Stelle jo "gejamaanod" ausbrudt.

Seheimnis. Bormegefeht nuß werden, daß an den Siegeln find. Borberathungen die Bertreter fammtlicher in Frage togemenden Antegorien theilnehmen. Der Conrier Berantwortung, bezw. jagwerere oder leichtere Arbeit sahrer wer sehr fragmitedig vertreten wurden. Das zu sagen, da der Conrier ja doch sein Berständniß sucht würden. Gegenshel ist der Fall. Die Biersahrer hatten seicher dasür besitzt; sur die Sache selbst ist dieses auch volls baben wir 2 s einen Monatslohn von 80 bis 90 Mt. Durch die ftündig gleichgiltig. Thatsache ist, daß wohl in den Des Minimalwochenlohn nach einfahriger Thatigleit die Hilfsarbeiter ober die Rategorien, die in abalichem betrügt jett 23 Rf. = 99 % Mt. monatlich, nach zwei- Berhaltniß zu den gelernten Leuten, wie die Diersahrer jediciger Thatigleit 24 Mt. = 104 Mf. monatlich. zu den Brauern fteben. Warum das aber fe ift, das von 14 bis 20 Mi monatlich. Ferner: wenn seiner Leistung im besagten Artikel nicht zurmthen Susntags geschren wird, 1 Mi Entschädigung; seitdem wollen, ebensowenig wie er auch der Aufgabe gewachsen

eher Mahregelungen und sonstigen Chikanen ausgesett Berbandes auch nicht den blassesten Schimmer von den sind. feien, als die Bierführer, mit welchem Bescheide wir Bierfahrerverhältnissen hat, und demnach man im "Courier" und im Transportarbeiter-Berband in feiner | Unver-frorenheit des "Couriers" — ob aus Unkenntniß Weise befähigt ist, ihre Interessen zu vertreten.

du schwach war. Seit dieser Zeit geschah absolut für seine Zwecke auszuschlachten sucht, daß diese nur 4, Schema überall angewandt wird". nichts mehr zur Befferstellung der Bierführer seitens Sonntags 2 Liter Bier erhalten. Wenn der Artifelgenannten Bereins, nur die dann folgende Bewegung Schreiber im "Courier" auch in seinem Leben noch nicht des "Courier", daß die Bierfahrer zum Transport= der Brauer brachte den Bierführern noch einige mit Bierfahrern in Berührung gekommen sein und arbeiterverband gehören, gehen wir kurz auf das Vortheile, infofern, als die Brauer den Schluß der Brauereien nur von außen gesehen haben mag und fernere Beweisnittel ein, das sich den andern würdig Arbeit auf Abends 6 Uhr durchsekten und die Bier- bieses ihm als "mildernde Umstände" zugebilligt werden anschließt — einer Beachtung an sich wäre das kindlichführer von die ser Zeit ab nur noch sehr selten könnte, so mußte er bei einigermaßen logischer Ber- alberne Geschwät nicht werth. Die Kutscher sollen Abends, nachdem fie mit dem leeren Gefäß nach faffung doch den Schlag ins Gesicht empfinden, den er noch sehr häufig mit dem Kosenamen "Fuhrknecht" von Hause gekommen waren, jur Bahn geschielt wurden, sich selbst versetzt, denn in demselben Artifel schreibt den Brauern beehrt werden. Wenn das in der um nach Gerste oder Malz zu fahren, wie es vor= er: "Der Bierkutscher . . . liegt sozusagen den ganzen "Bundes-Zeitung deutscher Brauergesellen", dem Organ Tag auf der Straße!" Ferner wird es als ein Bruch zur Befämpfung der organisirten Brauer und Beruss= Unrichtig ift, daß für die Braner erst in diesem der "Gleichberechtigung" angesehen, daß die Brauer genossen und zur Förderung und Propagirung des deutender Bortheit für die Bierfahrer durch die Braner- Brauer auf eine gewisse Stundenzahl abgegrenzt charakteristisch! Zur Beruhigung des "Courier" wollen ift." Wer solche Böcke macht, dem ist es auch zu ver- wir ihn aber davon unterrichten, daß in einem großen Ungefähr zu Anfang des Jahres 1898 stellte nun zeihen, wenn er ein gleiches Berhältniß zwischen Buch- Theil des bierbrauenden Deutschlands die Bierfahrer die Stattgarter Gewerkschaftskommission das Ansinnen druckern und Zeitungsspediteuren und Brauern und Fuhrknechte, sowie die Brauer Brauknechte genannt an diejenigen Lokalvereine, für welche eine Zentral- Bierfahrern findet. Woher kommt das? Bon der werden. Wenn der "Courier" ferner noch meint, daß organisation bestand, sich derselben anzuschließen; nur vollständigen Unkenntniß der in Beiracht kommenden "der Berufsdünkel, der heute noch unter dem größten diesenigen Lokalvereine seien als zu den vereinigten Ge- Berhältnisse und der Anmaßung, über etwas zu Theil der Brauer herrscht", es garnicht zukasse, die werlichafien gehörig zu betrachten, für welche ein urtheilen, wovon man nichts versteht, Interessen von Bierkutscher "als gleichberechtigte Mitarbeiter anzu-Zentralverband noch nicht bestehe. Nachdem nun der Bersonen vertreten zu wollen, von deren Berhältnissen erkennen", so hat er jedenfalls damit gemeint, daß der Fehrleuteverein einige Rale seitens der vereinigten man gar keine Ahnung hat. Daher die kolossalen kleinste Theil, der im Brauerverband organisirt ist, Gewerschaften ausgeschlossen war, sich dem Widersprüche, daher die Logik aus Rand und Band davon ausgeschlossen ist. Wenn aber etwas geeignet

1898, nicht 1892), der größte Theil der Bierfahrer einen etwas besseren Lohn und mehr Bier erhalten, sie berührenden wirthschaftlichen Fragen zusammen war jedoch mit dem Beschluß nicht einverstanden, und schreibt der "Courier": "Wollen vielleicht die Brauer rathen und thaten läßt. Daß aber durch die Trennung 30g es ein Theil derselben vor, sich dem Zentralverband behaupten, daß sie im Bergleich zu den Kutschern mehr verschiedener Berufsgruppen der etwa vorhandene der Braner und Berufsgenossen anzuschließen, der größere leisten mußten? Rum, das ist keineswegs der Fall, die Dünkel gehoben werden könnte, diesen Standpunkt Theil jedoch blieb jeder Organisation sern. Erst von Kutscher haben im Gegentheil neben ihrer schweren nimmt entgegen der Anschauung der ganzen sortgedieser Zeit an wurde in den Brauerversammlungen die Arbeit noch ein ganz Theil mehr Berantwortung zu schrittenen Arbeiterschaft der "Convier" alle in ein. Parole ausgegeben: alle Brauereiarbeiter in eine Organi- tragen als die Brauer. Es würde zu weit gehen, noch sofion, denn die Transportarbeiter maren nicht in der einige derartige Beispiele der Bertretung der Biersahrer-Lage, auch mir den geringsien Sinfluß auf die Bier- interessen bes Brauerverbandes anzusühren. fohrer auszuüben, diese hatten längst erkannt, wohin Konstatiren wollen wir wur, daß daffelbe Schema fie gehören und wo ihre Interessen am wirk- überall angewandt wird. Wie kamen die Braner auch bazu, jamften vertreten werden konnen. Heute ge die Bierfahrer, die von ihrer Seite noch sehr häufig mit dem hocen fast sammtliche Biersahrer unserer Organi- Kosenamen "Führknecht" bezeichnet werden, als gleichsation an; nebenbei bemerkt, and sammtliche Brauerei- berechtigte Mitarbeiter anzuerkennen? Das läßt der tafer, Heizer, Maschinisten, Brauereihilfsarbeiter ze., Kastengeist, der Bernisdunkei, der heute noch unter dem

Conrier" nicht mir die Berhaltniffe der Bierfahrer, Ann zur Hamptfache, zur letzten Lohnbewegung, sondern auch die allgemeinen wirthschaftlichen Berans welcher der Courier besonders Rapital zu schlagen haltnisse, die zu kennen man schließlich doch auch von glandt; zu welchen lauteren Zweden, ist uns fein dem Courier" erwarten konnte, ein Buch mit sieben trag pro Mitglied und Jahr auf 1 Mart festgesetzt. Ju

Es ware zweitlos, über die größere oder niedere stefft die Sache so hin, als ob die Interessen der Bier- der einen Kalegorie im Berhältniß zu der anderen etwas Sorge zu tragen, daß die nächsten Bersammlungen besser be-

unterhandeln. Im Nebrigen find die Löhne der Bier- garnichts, weil diefe den Lohn von 26 Mf. schon möglich ift und die Berhältniffe es gestatten, barauf bin= führer, Reservebierführer und Hilfsarbeiter schon be- hatten. Und zwar haben fie lediglich deshalb auf höhere arbeitet, diese Ungleichheit zu beseitigen und vielfach mit deutend burch unfere Organisation erhöht worden, Forderungen verzichtet, um nicht die Forderungen Sintansehung der Interessen der Brauer, das durfte bem doch davon schweigt der "Courier". Auch stehen wir der Bierfahrer und Hilfsarbeiter in Frage Courier", besonders aus dem Fall Stuttgart, nicht wegen Forberungen für die Bierführer wieder in zu stellen; für die Brauer ware es sonst ein Leichtes ganz unbekannt sein und kann er sich darüber auch Unterhandlung und waren diese sicher ich er ich en weiter gewesen, 27, auch 28 Mt. zu erreichen. Doch war fortlaufend in der "Brauer-Zeitung" informiren. Es gediehen, werm die Transportarbeiter sich niemals ihnen neben einer beträchtlichen Besserstellung der Bier- giebt aber auch eine große Bahl Bierfahrer, die beum die Bierfahrer gekimmert hatten und diefe in fahrer und Hilfsarbeiter die Berkurzung der Arbeitszeit deutend mehr verdienen als die Brauer am felben Orte, Folge dessen alle unserer Organisation angehören Hauptsache, und um nicht gang leer auszugehen. ohne Rucksicht auf die Verantwortung und Schwere Allerdings, würden die Bierfahrer von vornherein bem der Arbeit. Darüber zu klagen und über die Außer= Aus Stuttgari wird uns zu dem Hinüber= Brauerverband angehört haben, dann ständen sie sich, achtlassung der "Gleichberechtigung" zu zetern, wäre ziehen ber Bierfahrer "durch allerhand Bersprechungen" wie auch die anderen Rategorien, ficher schon beffer. ums benn doch ein bischen zu dumm. Wir stehen hier und zu dem mehr Mitleid für den "Courier" als Daß das nicht der Fall ist, liegt nicht an uns, sondern durch die industrielle Entwicklung und von dem Unternehmerthum in seinem Interesse geschaffenen That= Bei allen Entlaffungen und sonstigen Chifanen sachen gegenüber und auf dem Boden der Thatsachen gegen die Bierfahrer mußten schon fruher ftets die führen wir den harten Kampf gegen diefe vom Unter-"Die Stuttgarter Bierführer haben sich nicht im Brauer einspringen, und amar in den meisten Fällen nehmerthum jum Schaben aller Arbeiter geschaffenen Jahre 1892, wie der "Courier" behauptet, sondern im aus eigener Initiative, weil man dorten das nöthige Ungleichheiten, um diese allmählich zu beseitigen. Dazu sind noch ganz andere, viel weitergehende Fragen, Gin-Soweit die Zuschriften und die That fachen richtungen und Interessen zu berücksichtigen, als der einem Lokalverein mit dem Titel: "Berein zur Der "Conrier" aber schreibt: "Wenn dann bessere Ber= | "Conrier" sich träumen läßt. Mit der Phrase von hältnisse geschaffen find (Durch die Transportarbeiter. der "Gleichberechtigung", die nichts kostet und den beschäftigten Arbeiter". Schon bei der Gründung ge- Die Red.), dann ist der Brauerverband fo gut und holt "Courier" zu nichts verpflichtet, mit der leeren Beuns die mühsam organisirten Bierkutscher weg, mit hauptung von der "schweren Arbeit" und "größeren verein darauf hingewiesen, daß die Bierführer ju uns dem Bersprechen, diesen den Himmel auf Erden gu ver= Berantwortung", die einer Sachkenntniß weber bedürfen und nicht zu einer anderen Organisation gehören. schaffen und hinterdrein, wie in Fürth, nichts zu thun." noch vorausseigen, ist nichts gethan. Die praktische Wir könnten ja nach diesem den "Courier" dem Arbeit in der Wirklichkeit kostet mehr Berständniß und Mittleid der Transportarbeiter und dem Gelächter der mehr Umsicht und Energie, als sie solchen Leuten, die Stamm für die zu gründende Fuhrleute-Organisation Bierfahrer überkaffen, doch wäre damit noch nicht fest- nur mit Phrasen, leeren bezw. unwahren Behauptungen, gestellt, daß das Fachorgan des Transportarbeiter- aus Mangel an Gründen, operiren, gewöhnlich eigen

Konstatiren wollen wir aber ferner noch die oder Absicht —, vollständig umvahre Behauptungen, Zunächst fei daran erinnert, daß der "Courier" im wie in den Fällen Nürnberg, Fürth und Stuttgart, in Falle Stuttgart auch darin eine Benachtheiligung der die Welt zu schleudern, Schlußfolgerungen daran zu Bierfahrer gegenüber den Brauern erblickt, und dieses knüpsen und dann zu "konstatiren", "daß dasselbe

Lediglich zur Charafterisirung der Beweismittel ist, den "Dünkel" des einen oder andern zu beseitigen, Anschließend daran, daß die Stuttgarter Brauer so nur das, daß man sie zusammenführt und in allen

Schluß folat.

Korrespondenzen.

Frankfurt. In der am 8. Juni stattgefundenen Ber-sammlung wurde der schlechte Besuch gerügt. Es wurde beichloffen, Bortrage halten zu lassen und zwar hauptsächlich von Berfonen, welche im Brauergewerbe thatig find oder thatig waren, um badurch bie Rollegen jum Berjammlungsbesuch heranzuziehen. Jum Bericht über den Berbandstag entspann fich eine leshafte Diskussion, hauptsächlich über die Beitragserhöhung und die Ablehnung der Tarifabmachungen. Betreffs Und tonstatiren mollen wir nur, daß dem der Beitragserhöhung wurde angeführt, bag verichiedene Kollegen, welche durch den Migerfolg vom worigen Jahre intereffelos geworden find, dieje Magnahme vorschützen murben, aus dem Berbanbe anszutreten. Dem Befdluß einer Berfammlung des Gewerkschaftstartells gemäß murde der Beis bie Rechtsichugtommiffion murben gemablt: Stitel, Edert, Barth, Luber und Bedert. Jum Schriftsührer wurde Bobnert gewählt. Rachdem noch verschiedene interne Ungelegenheiten erledigt-waren, wurden die anwefenden Rollegen erfnift, baffit

Beibelberg. Bei bem Streit auf beut Redarbauferhof haben wir 2 Streitbrecher zu verzeichnen. 1. Johannes Uhl ans Ringsheim. Derfelbe ift mit in den Streit getreten und Losinbewegung erhalten Reneintretende einen Aufangs meisten Industriezweigen die gelernten Leute zum mehr wurde gleich 4 Tage nach Beginn des Streits bei einem loho von 22 Mt. pro Boche = 95 % Mt. monatlich oder minder größten Theil besser bezahlt werden als Lüsermeister untergebracht, hat dann zwei Tage gearbeitet, fonigie danne nat, frant ju fein und fagte, er muffe ins Krantenhaus nach Redargemund gehen und fich beilen taffen. Doch Alles war eine gemeine Luge. Statt beffen ging er gurud nach dem Redarhanferhof und nahm die Arbeit als Streit-Die meisten Berfahrer haben also eine Lohnzulage ift ein Rathsel, das m losen wir dem "Courier" nach brecher wieder auf. Der zweite, 3. Raf aus Tubingen, Blirttensberg, ein gewerbsmäßiger Streifbrecher trat ebenfalls in Arbeit und zwar auf die niederträchtigste Weise. Tags zuvor war er mit ben ftreilenden Rollegen im Gewertichaftshaus in des entschädigt wird, kommt es sehr seiten vor, daß sein dürfte, die Arbeitsleiftung, die Berantwortung, die Heidelberg zusammen, ließ sich von denfelben Bier bezahlen, methanet gesohen wied. Außerdem erholten sie für Gesahren bei der Arbeit bei all diesen so verschieden versehte dann noch seine Rieiber, nm, wie er jagte, nach Stutt-Dank oder Staffernft 2 Mi. Und was haben die entlohnten Arbeitern zu tagiren und die Bemessung des gart sahren zu konnen. Statt dessen martiete er ebenfalls ben Denner für Berbeiserungen erhalten? 50 Pig. bis Berdienstes danach anzwerdnen resp. einzusühren. Daß bald das besser Expeil erwählt und sich "bekehrt", da er herans-1 Rt pro Boche, ein Drittel der Brauerlaber gerade die Bremerorganisation überall, mo es gefunden, daß er in elmas Soherem' geboren sei Dieser Ant

besitht noch die Frechheft, zu sagen, daß alle organisirten Brauer | hiefigen Brauer aufrafften und dem Kartell sich anschlössen. wurde auf besonderen Bunfch der Direktion sigliet. Es wurde "Lumpen" maren und fonnten überhaupt tein Bier brauen. Das Gegentheil hat fich aber gezeigt; bas Bier, bas biefer "Gefelle" gebrant hat, ift ungeniegbar. Und als herr Raf die organisirten Kollegen Lumpen nannte, hat er wahrscheinlich in den Spiegel peschaut. Die Zeit wird's lehren, wie lange herr Wismässer, der Bestiebsleitung folgende Forderungen unterbreitet: 10stündige tigten Arbeitsern stattgefunden habe. Am bestiebs aufrecht erhalten kann. Herr Wismässer sichen Arbeitszeit von 6—6 uhr infl. 2 Stunden Pause. 14tägige bei dieser Lohnbewegung die Bereinsbrauer als echter König Stumm, der seine Arbeitser überhaupt als gestellt, pro Woche. Für Auswärtsssschlassen 10 Mf. monatschlang innerhalb der Arbeitszeit, Minimalohn nicht auser keine Arbeitszeit von 6—6 uhr infl. 2 Stunden Pause. 14tägige bei dieser Lohnbewegung die Bereinsbrauer abstellten haben. Dieselben erstärten sich her Socherungen, wie diese gestellt unter 21 Mf. pro Woche. Für Auswärtssssschlassen 10 Mf. monatschlang innerhalben habe. Am bestiebsleitung folgende Forderungen unterbreitet: 10stündige bei dieser Arbeitszeit von 6—6 uhr infl. 2 Stunden Pause. 14tägige bei dieser Lohnbewegung die Bereinsbrauer abstieben Arbeitszeit von 6—6 uhr infl. 2 Stunden Pause. 14tägige bei dieser Lohnbewegung die Bereinsbrauer abstieben der Arbeitszeit von 6—6 uhr infl. 2 Stunden Pause. 14tägige bei dieser Lohnbewegung die Bereinsbrauer abstieben Arbeitszeit von 6—6 uhr infl. 2 Stunden Pause. 14tägige bei dieser Lohnbewegung die Bereinsbrauer abstieben Arbeitszeit von 6—6 uhr infl. 2 Stunden Pause. 14tägige bei dieser Arbeitszeit von 6—6 uhr infl. 2 Stunden Pause. 14tägige bei dieser Arbeitszeit von 6—6 uhr infl. 2 Stunden Pause. 14tägige bei dieser Arbeitszeit von 6—6 uhr infl. 2 Stunden Pause. 14tägige bei dieser Arbeitszeit von 6—6 uhr infl. 2 Stunden Pause. 14tägige bei dieser Arbeitszeit von 6—6 uhr infl. 2 Stunden Pause. 14tägige bei dieser Arbeitszeit von 6—6 uhr infl. 2 Stunden Pause. 14tägige bei dieser Arbeitszeit von 6—6 uhr infl. 2 Stunden Pause. 14tägige bei dieser Arbeitszeit von 6—6 uhr infl. 2 Stunden Pause. 14tägige bei dieser Arbeitszeit von 6—6 uhr infl. 2 Stunden Pause. 14tägige bei dieser Arbeitszeit von 6—6 uhr infl. 2 Stunden Rollegen Lumpen nannte, hat er mahricheinlich in ben Spiegel boje, daß neben den Thalern aus dem Mehrwerth der Arbeit Seilbronn ift vom Sauptworftand dorthin beordert worden. feiner Arbeiter nicht auch noch bie "Grofchen" in feine Tafche fließen und daß diese dazu verwandt werden, die große Aus- verändert fort. Nun hat sich auch der Arbeitgeberverband der Das Anerbieten wurde jedoch dankend abgelehnt. Die Anis beutung burch Berrn Wigmaffer etwas einzuschränken, und feinen Braunbierbrauereibesiger angenommen und läßt Folgendes in mosität bes herrn Braumeisters gegen ben Berband tennen Brauern einen eiwas besseren Lohn zu erkampsen. Wir er = ber burgerlichen Presse vom Stapel mit ber Aufforderung an wir ja; jedenfalls mare es aber für die Rollegen ber Kloster= inden alle Rollegen, nach wie vor Bujug nach die weiteften Rreise der Bevöllerung Lubeds, die Braunbier= brauerei murbiger, fich dem Berbande anzuschließen, als fich Redarhäuserhoffernzuhalten.

Memel. In unserem Städtchen, inmitten zwischen Meer und Ruffenreich, hat es die lobl. Polizei gar ichmer. Sie führt einen harten Rampf - nicht gegen die Berfandung unferer hafenanlagen, auch nicht gegen bie Rosaten - fondern gegen Arbeiter=Organisationen, gegen friedliche Einwohner, welche fich jum Zwede ber Erlangung befferer Lohn= und Arbeits= bedingungen vereinigen. Besonders Herr Meger, Memels Bolizeigewaltiger, entfaltet einen befonderen Gifer. Rollege Bielfe, ber Borfigende der hiefigen Bahlftelle, hat am 1. Juni ein am 25. Mai ausgesertigtes Strafmandat folgenden Inhalts erhalten:

"Sie haben unterlaffen, die Stiftung des Berbandes ber Brauereiarbeiter angugeigen und die Statuten beffelben ber Ortspolizeibehörde zur Kenninignahme einzureichen und auf die Anfrage vom 16. Mai cr., wann die Stiftung ftatt= Arbeiterpreffe tagtaglich hinauftellen beliebt." gefunden hat, Mustunft gu ertheilen.

Die Uebertretung wird bewiesen durch die dies=

eitigen Feststellungen.

Es wird beshalb gegen Sie auf Grund bes § 2 ber preußischen Verordnung vom 11. Märg 1850 eine bei ber hiefigen Staditaffe zu erlegende Geldftrafe von 15 Mart, an deren Stelle, wenn fie nicht beizutreiben ift, eine Saft von

3 Tagen tritt, hierdurch festgesett.

Sollten Sie fich burch diese Straffestlegung beschwert halten, fo fonnen Sie innerhalb einer Boche von Buftellung diefer Berfügung an bei der unterzeichneten Behörde fchrift= lich ober jum Prototoll bes Gerichteschreibers auf gerichtliche Entscheidung antragen. Erfolgt binnen diefer Frift ein folder Untrag nicht, fo wird die festgeseite Strafe

Gegen die Berfäumung der Antragsfrift fann Biedereinschung in den vorigen Stand beansprucht werden, wenn der Beschuldigte durch Naturereignisse oder durch andere unabwendbare Bufalle an der Einhaltung ber Frift verhindert worden ift. Der Antrag muß binnen einer Woche nach Beseitigung bes hindernisses unter Angabe und Glaubhaftmachung ber Berfaumungsgrunde bei ber Polizeibehörde oder bei bem Amtsgerichte angebracht werden.

J. B. : Meyer. Reun Tage vorher hatte bie Memeler Polizei: verwaltung Zielle ein Schriftstud, das herr Meger unterzeichne

hatte, mit folgendem Inhalt ausgehändigt:

Bir befcheinigen hiermit ben Empfang ber Angeige vom 14. d. M., nach welcher an jedem erften Sonntag, Rachmittags 6 Uhr, im Monat vor bem 15. eine Mitglieder = Berfammlung ber Bierbrauer in dem Berbandes deutscher Brauer. Aus der Zuschrift vom 14. cr.

rothen Hund' nannte. Lesterer sühlte sich beleidigt und verstügter wegen Beleidigung. Nachdem der Rechnungsführer der Brauerei Kenntniß davon hatte, schiete er ohne Kündigung den Beleidigten außer Arbeit. Zwei Kollegen erKündigung den Kollegen meldeten sich Sonntag Morgen sür Montag, den 11. d., wieder zur Arbeit, nachdem seine Lohns
Korften sich mit dem Betressenschaftlich und legten die
Kontag, den 11. d., wieder zur Arbeit, nachdem seine Lohns
Kontag, den 11. d., wieder zur Arbeit, nachdem seine Lohns
Kontag, den 11. d., wieder zur Arbeit, nachdem seine Lohns
Kontag, den 11. d., wieder zur Arbeit, nachdem seine Lohns
Kontag, den 11. d., wieder zur Arbeit, nachdem seine Lohns
Kontag, den 11. d., wieder zur Arbeit, nachdem seine Lohns
Kontag, den 11. d., wieder zur Arbeit, nachdem seine Lohns
Kontag, den 11. d., wieder zur Arbeit, nachdem seine Lohns
Kontag, den 11. d., wieder zur Arbeit, nachdem seine Lohns
Kontag, den 11. d., wieder zur Arbeit, nachdem seine Lohns
Kontag, den 11. d., wieder zur Arbeit, nachdem seine Lohns
Kontag, den 11. d., wieder zur Arbeit, nachdem seine Lohns
Kontag, den 11. d., wieder zur Arbeit, nachdem seine Lohns
Kontag, den 11. d., wieder zur Arbeit, nachdem seine Lohns
Kontag, den 11. d., wieder zur Arbeit, nachdem seine Lohns
Kontag, den 11. d., wieder zur Arbeit, nachdem seine Lohns
Kontag, den 11. d., wieder zur Arbeit, auchdem seine Lohns
Kontag, den 11. d., wieder zur Arbeit, nachdem seine Lohns
Kontag, den 11. d., wieder zur Arbeit, auchdem seine Lohns
Kontag, den 11. d., wieder zur Arbeit, auchdem seine Lohns
Kontag, den 11. d., wieder zur Arbeit, auchdem seine Lohns
Kontag, den 11. d., wieder zur Arbeit, auchdem seine Lohns
Kont und mußte abschieben, die anderen Zwei sollten wieder ans barungen wurden Sonnabend getroffen, und nahmen an den sangen, verzichteten aber darauf; der aber, welcher die Schimps Unterhandlungen die Kollegen Refler und Kagerl theil. Mithin

Auger diesem sei barauf hingewiesen, bag die Bereinsbrauerei ein Dienstmann mit Scholle gebungen, welcher in ben su Dobeln tein Kollege besucht, fo lange, wie berartige Leute Straffen und Plagen bekannt gab, daß bie fur heute Abend wie Diege und ahnliche Konforten bort gehatschelt merben.

Brauer leben, überhaupt nicht zu unterhandeln. Das ist ja Dujour, und Sonntag-Nachmittagsblenst im Maschinenhaus sollen schneiden. Jedenfalls werden die Bierkutscher aber boch eins ein schnes Geständniß. Seine Brauer beutet Herr Wiswasser mit 2 Mt. vergütet werden. Sonntagsarbeit soll 2 Stunden sehen, daß die Organisation ihnen diese Berbesserungen gebracht so aus und giebt ihnen so wenig Lohn, daß sie felbst ihm arm nicht überschreiten. Die Forderungen wurden abgelehnt und hat und werden bem Berbande beitreten. Bemerft sei noch, und bedauernswerth erscheinen. Berr Wigmaffer ift jedenfalls wurde darob 1 Mann bereits entlaffen. Rollege Dietrich= bag von der Rlofterbrauerei fogleich 3 Brauer und 3 Rutscher

brauereibesiger gu unterstügen :

"Der mahre Grund und bas Biel bes Streits tritt, jumal wenn die gleichzeitigen Erscheinungen bei anderen Gewerken ins

Ange gefaßt merben, flar ju Sage.

Diejenigen, die den Streif ins Bert festen, arbeiten nicht darauf hin, die wirthschaftlichen Berhältnisse der Braunbierbrauerelarbeiter aufzubessern, sondern wollen nur durch Er-regung von Unzufriedenheit der Sozialbemotratie neue Anhänger erwerben und deren Organisation stärken.

Bon 53 Brauereiarbeitern legten 31 die Arbeit nieder, Für diese fand sich aber balb, trok aller Gegenanstrengungen ber Streitenden, ein tuchtiger Erfag, fodaß überall der Betrieb auf= recht erhalten werden tonnte. Gin neuer Beweiß dafür, daß die Lohn- und Arbeitsverhaltnisse bei den Brauereiarbeitern doch nicht so färgliche und traurige fein muffen, wie es die

Die alten abgeschmadten Bhrafen einfichtslofer, egoiftischer Unternehmer. Die Behauptung, daß ber Streit nicht in Stene gefegt fet, um die mirthichaftlichen Berhaltniffe ber Braunbierbrauereiarbeiter ju beffern, fondern um neue Anhänger für die Sozialdemokratie zu werben, ist zu dumm, als Ladejour zählen auch die Bierkulcher, welche helsen mussen, daß sie von den Herren selbet geglaubt werden könnte. Daß sämmtliches Bier zu laden, und dasür auch mit 1 Wit. vergutet es bei der stets vorhandenen Reservearmen Arbeitsloser ge= lungen ist, Erfat für die Streifenden ju schaffen, foll gutes Bier. Für Sonntagslandtouren betommen die Bier= ein Beweiß fein, daß die Lohn= und Arbeitsverhallnisse tutscher doppeltes Stredengeld. 3. Sonntagsruhe: Die Sonn= boch nicht fo targliche und traurige fein tonnen - biefe Be- tageruhe wird jeden zweiten Sonntag weitergeführt und hauptung reiht sich ber ersten würdig an. Weiter heißt es:

entgegenkommend. Und da auch die Ausständigen von ihren wendigste Arbeit verrichtet werden und die Leute sind nach Forderungen ablassen zu wollen erklärten, schien am 15. Mai Beendigung derselben sofort für diesen Acy zu beurlauben. der Friede schon in naher Aussicht. Er scheiterte aber daran, Im Winterhalbjahr soll versucht werden, ob die Sonntags= daß die Wiebereinstellung aller Ausständigen von den Arbeit- arbeiten nothwendig find oder nicht; ift dies nicht der Fall, fo nehmern zur absoluten Bedingung gemacht wurde, worauf sich ist im Winterhalbjahr vollstandige Sonntagsruhe. die Arbeitgeber schon mit Kücksicht auf die inzwischen anges 4. Freigabe des 1. Wai: Herr Direktor Psleiterer hat uns das worbenen Arbeitstrafte nicht einlaffen konnten. Diefe, die ihnen, Berfprechen gegeben, Demjenigen am 1. Mai einen halben allen Bortehrungen jum Trot, in den letten Wochen treu jur Tag Urlaub ju geben, welcher sich meldet und absommen Seite gestanden, jest wieder auf die Strafe ju segen, tann tann. ihnen billigerweise Niemand zumuthen."

Und "billiger Beise" fann man nach vernünftiger Unficht boch wohl Niemand gumulhen, bag er unter Ginfehung Beitung" infofern unrichtig wiedergegeben, als die Berfeiner Existeng für Denjenigen, welcher ihm in den Ruden femt, die Arbeits= und Lohnverhältnisse ausbessert und selbst existend=

[los bleibt. Der Prohen giebt es eben noch gar viele und eine gerechte Beurtheilung der Dinge ift ihnen fremd.

+ Mittweiba. In einer am 13. v. M. ftattgefunbenen öffentlichen Berfammlung murbe eine Lohntommission gewählt, Lotal Schwanenstraße Rr. 2 stattfinden foll, ebenso ben einer Die bei der Direttion der Attienbrauerei Mittweida vorstellig Mitgliederlifte und eines Statuts des Bentral- werden follte, um mit der Direktion wegen Regelung der Arweich sie et ile mit eines Globe ile il is des Jatetal weichen der nicht der beitszeit und der Löhne zu vergandeln. Es murden folgende geht nicht hervor, daß und unter welchem Namen hier ein Forderungen eingereicht: Lohne für Brauer 23 Mt., für Bier-

angesette Boltsversammlung ausfalle, indem eine Einigung jur Aushilfe geschickt wurden, vielleicht glaubte man, daburch + Lubed. Der Boyfott der Braunbierbrauereien dauert un= die Differengen gu verfcharfen und - Geschäftchen ju machen. als Werkzeuge des Herrn Braumeisters herzugeben, da sie ichon einmal burch unfere Veranlassung Berbesserungen erzielt haben, und dürfte auch die jegige Lohnbewegung für fie von Bortheil fein.

f Speizer. Am Gonnabend, den 12. Mai, wurden in der Wirthschaft "Zum Speyerer Brauhaus", Wormserstraße, amischen unserer Kommission und Berrn Direttor Pfleiterer ber Schulzen=Brauerei folgende Vereinbarungen zur beiderseitigen Zufriedenheit getroffen. 1. Humane Behandlung: Herr Direktor Pseiterer verspricht, daß berartige Fälle betress Behandlung von Seiten der Bararbeiter nicht mehr vorkommen sollen. 2. Anertennung eines Arbeitsregulativs : Es wird eine Arbeits= ordnung ansgearbeitet, melde mit der Bereinbarung vom Jahre 1896 und ber vom 12. Mai 1900 übereinstimmt. Uebers ftunden dürfen nicht mehr abgeschlafen werden, sondern alle Stunden, welche Morgens vor 6 Uhr und Abends nach 6 Uhr gemacht merden, merden mit 50 Bf. pro Stunde bezahlt. Die Maschinisten und Beizer betommen, wenn sie Sonntags eine 16ftundige Arbeitszeit haben, 2 Mart extra. Die hauptjout wird mit 3 Mart, bie Labejour mit 1 Mart vergütet. Bu ber Ladejour gahlen auch die Bierkufcher, welche helfen muffen, merden. Für den Haustrunk bekommt jeder Arbeiter 4 Liter währt die Arbeitszeit im Sommerhalbjahr nicht länger als Nuch noch im fpäteren Berlaufe des Streits verhielten sich 3 Stunden (von 6-9 Uhr), im Winterhalbjahr 2 Stunden bie Arbeitgeber gegenüber den Forderungen der Ausständigen (von 7-9 Uhr). Während dieser Beit barf nur die noth-

+ Bein. Die Bugeftanbniffe, welche Berr Deiller feinen Leuten machte, find in der voriger Rummer der "Brauer= heiratheten erft nach brei Sahren Beschäftigungezeit eine Wohnungsentschädigung von 36 Mark pro Jahr erhalten sollen.

Wochenschau.

- Der in Bittsburg (Rord-Amerita) mit ber Botaltaile durchgebrannte Emil Amberg ift in Strafburg dingfest ge= macht worden. Näherer Bericht folgt.

- Die Errichtung von Arbeitstammern und eines

übrigen englischen Kohlenfelbern (250 bis 350 Jahre), im Waldenburg-Schahlarer Kevier (etwa 200 bis 300 Jahre), in Kordfrankreich (350 bis 400 Jahre). — 3. 600 bis 800 Jahre. Noch günftiger liegen die Verhältnisse in Saarbrücken (etwa 800 Jahre), Wachen und dem mit Tachen zusammenhängenden westsälischen (Ruhrs u. s. w.) Rohlenfeld (etwa 800 Jahre). — 4. Mehr als 1000 Jahre. Die größte Schichtenmächtigkeit (etwa 5000 Aeter) und Flöhenzahl besigt das Steinkohlengeblei in Oberschlessen und seine östlichen (Russischen).

Literarisches.

Agitation&-Kommission ber Brauer für ben Gan Mittelrhein.

pre 🛪	741	met hit ben dan zem	***	9-1111
1900 rt. [2. Duart.	307.	1111118111111	6,80	_
1. Duart. [2. Quart	M.	6,20	10,70	-
	Mt.	7 1 8 8 8 1 1 1 1 1 1	08'09	
1899 3, Duart. { 4,	M.P.	5,1 1,9 80 9,88 1,88	47,10	
Trei= milliger Fonds	W.T.	86. 1 1. 2 1. 8. 8. 1. 2. 8. 4. 1. 8. 8. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1.	52,40	_
	Ç.j	64 88 88 88 88 88 88 88 88 88 88 88 88 88		Mart 278,60 158,60
Mitgliederzahl Ouartal	~	0588488884888488848884888		
Mitglieder, Ouartof	*	274 288 88 255 255 255 255 255 255 255 255		
	13	5788886 - 848829448888		
Maine ber Bahlitelle.		Trantenthal Trafourg Seibelberg Naiferklautern Rarlstuhe Labrahgshafen Warnah Dybunigshafen Well Dygershein Offenburg Pjorzhein Sporzhein		Solf
1900 1. Duari, 2. Duart.	3045,	F.4#23801512-14017F231-1 681185888888816316318	77,—	
1. Duari.	2017,	උසුයුපුනු [නුයුසුයුපු 4 සියු] [පිහිටි 16 සිපියි 18 ප්රජීමී	71,30	
1809 Duart, 4. Duart.	27/12	ද අයනුතු නුකුතුනුකුත්වයද හි පිරිපිරිපිම් නිව්විදිවර් පි	74,80	
9. Duart.	311.	උපගුනුන ඉලුනුගුනු 4 වූගුනු ප්රිතිතිරිර් ඉදින්ත්	76,90	
Trel williger Fonds.	1118	උසුනුසුව ඉලාසුගුයු 4සිකුසු පිපිතිනිදිර්මිද්විර්ට පිරිදි	76,90	

Albrechnung vom 4. Juni 1899 bis 27. Mai 1900.

vom 4. Zuni 1899 bis 27. mai 1900.								
Monats: Datum.	Ginn	ahmen.		Mt.				
20./7. 17./8. 17./8. 13./9. 14./9.	Karlkruhe d. Schm Mannheim d. Krau Ludwigshafen d. E Oggersheim d. Klei Offenbach d. Gaile	s ble und J in	eifig	13,— 9,40 11,60 5,40 6,20				
11./10. 19./10. 2./11. 2./11. 28./11.	Zweibrücken b. Sch Frankenthal b. Bru Mannheim b. Dilbi Bon Bosch zurücker Ludwigshasen Zeisi Ludwigshasen Heisi	mold erger halten .		7,80 21,40 9,40 1,- 5,90				
7./12. 7./1. 30./1. 2./2. 5./2. 14./2.	Pforzheim d. Grail Karlsruhe d. Adler Duisburg d. Kagerl Ludwigshafen Beifi Oggersheim d. Klei Mannheim d. Dilbe	(, Sannove g) nel) · · n	r	. 11,50 . 8,— . 4,80 . 5,80 . 7,50 . 8,20				
26./4. 26./4.	Mannheim d. Dilbe Schwetzingen d. Bo		• • • •	13,— 9,70 159,60				
Monats= Datum.	U បន្	aben.		Wit.				
17./8.	An Borfd Bantle, Porto			1,—				
2./11.	Für Bücher, laut O An Bantle, Porto	aittung .	• • • •	3,45 -,20				
4./1. 7./1.	" Müller, Schlen Quiltungsm " Bosch, Mannhei " Bantle, Schäser,	arten . m, laut O		13,30 4,04 -,40				
26./4. 24./5.	Bojch, Auslager Bojch für 6 s Butsch 5 Araus 6 Bantle 6 Parzinger 5 Bosch, Porto ur Bantle	Sihungen d " id Schreibi do.	50 50 1 Mt.	4,40 3,— 2,50 3,— 6,— 5,— 2,26 —,45 110,30				
159,60 Geprüft und für richtig besunden. Die Kommission. Bosch. Butsch. Bantle. Kraus. Parzinger. Mannheim, 27. Mai 1900.								
Ra	hlstellen.	Sol Mt.	Hat Mt.	Nest Mt.				

Zur Beachtung!

Borfigender ber Prefitonimiffion ift jest Otto Braub, Linden-Sannover, Bittelindftraße 20, 1. Et.

Berbandsnachrichten.

* Anitationöfreis Thuringen-Bogtland. In Bezug auf die am 1. Juli erfolgende Gaueintheilung merden die Bahls stellen des hiefigen Agitationstreises ersucht, ihre Gelber, Abrechnungen, fowie die ausgegebenen Fragebogen noch vor dem 1. Juli an die Kommiffion in Gera einzusenden. Der Bericht bes legten Quartals erfolgt im Berbandsorgan.

Badert, Gera, Mittelftr. 3.

Bera. Die Mitglieber merben ersucht, ihre Beitrage rechtzeitig an die Bertrauensleute abzuliefern, bamit biefelben noch vor bem 1. Juli mit bem Ortstaffirer abrechnen konnen. Restant darf Reiner bleiben.

Quittung.

Kür die fireifenden Straffenbahuer in hannover ging ein : Berfonal des Burgerlichen Brauhaufes 27,-. Brauer ber Städtifden Lagerbierbrauerei 50,80. Brauer der Sannov. Aftien=Brauerei 21,-. Berfonal ber Broghan=Brauerei 22,50. Berfonal der Raiferbrauerei 25,05. Brauer der Lindener Aftien= Brauerei 62,-. Bierfahrer ber Städtifchen Lagerbier=Braueret 22,80. Silfsarbeiter der Städtifchen Lagerbier=Brauerei 7,80 Mt.

Brieffasten.

Stante und Andere. Die Prototolle werden nachfte Boche verfandt.

Steinleitner, Sanan. Das Statut ichreibt vor, daß bei halbjähriger Mitgliedschaft pro Lag 50 Bf. bis zu 20 Mt. innerhalb 40 Tagen, bei einjähriger Mitgliedschaft pro Tag 1 Mt. bis jum Betrage von 45 Mt. innerhalb 45 Lagen Stranken= bezw. Arbeitslofenunterstühung gewährt wird. Aljo auch für ben Sonntag.

Bur Berichtigung. Aus Freiburg i. Schlef. wird uns geschrieben, daß die Lohnzahlung in Naturalien (2 Brote in ber Woche) in der Brauerei bes Beren Dr. Butter icon feit langerer Zeit abgeschafft ift.

Versammlungs-Kalender 2c.

Ausbach. Jeden dritten Sonntag im Monat Bersammlung im Bereinslofal Restaurant "Blatengarten" Berlin. (Settion der Brauer.) Sonntag, den 17. Juni, Machmittags 2 libr: Monateversammlung im Gewerficafts= haus, Engelufer 15, Saal 5, 1. Treppe (unweit Moribplat, Ropenider= und Abalbertsbrude).

Salle. Sonntag, 17. d. M., Berfammlung im "Beigen Rog". Tagesordnung am Orte.

Hamburg I. Sonnabend, den 16. Juni, Abends 81/2 Uhr, Mitgliederversammlung in Hammonia = Gesellchaftshaus, Sohe Bleichen 30.

Samburg II. Sonntag, den 24 Juni, Rachmittags 21/2 Uhr, Mitgliederversammlung im hammonia = Gefell= icaftshaus, Sobe Bleichen 30.

Staffel. Jeden Connabend nach dem 15. eines jeden Monats: Mitglieder = Versammlung im Lokale Bittrock, Schäfergasse 33.

Leipzig. Sonntag, 17. d. M., Rachmittags 1/e3 Uhr, öffentliche Berfammlung der Brauer und Berufsgenoffen in Stadt hannover" (Seeburgstraße). Bortrag vom Benossen Meusch über: "Die Lebenslage ber deutschen Arbeiter". Reutlingen. Sonnabend, den 16. Juni, Abends 9 1ffr,

Berfammlung in Pfullingen bei Geißelhardt. Tübingen. Sonniag, den 17. Juni, Nachmittags 2 Uhr

Berfommlung im "Adler". Würzburg. Freitag, den 13. Juli, Abends 81/2 Uhr, Ber-

Vergnügungs-Anzeigen.

Laut Befdl. der lest. Ronf. foll bas Berb.=Feft der Babl= stellen von Rheint.=Westf, Ende Juli ober Anf. August ftattf. Diejenigen Bahlstellen, bie in ber Lage find, für ein murbiges Fest zu garantiren, wollen sich umgehend an nachstehende Ubr. wenden. J. A. der Agit.=Komm. für Mheinl.=Westf. :

Beorg Stegmann, Ciberfeld, Arenbergerfir. 19.

erate werden ohne porherige Bezahlung nicht mehr anigenommen.

Rachruf.

Sonniag, den 3. d. Mts., parb noch längerem Krankenlager nefer trenes Berband? Mitalied

Karl Geiger ous Oberlich (Baden).

Chre feinem Andenten! Die Verbandskellegen der Brauereien Choquard a. Schmider, Porrentruy (Schweiz).

Joh. Dohm Spezielgeschäft f. Bierbrauer, Kiel, Winterbeckerstr. 12

empfiehlt in befannter Sate: Mormal und bunte Hemben, Unicipofen, Sollen, egira parle Bolgichule, Plufchichule, Melger-bentoffeln, Seiden- und Engdenben, Siebeitsbofen u. Johnen, haublager, große Loffer, Bier-

frige a j. w. = Neue Preistifte gratis. =

Dortmund.

Jun Nachweis lichtiger Braner, Ralger u. Affice bringe meinen Brauer Kerkin in empfehlende Ge-DISCOUNT OF THE

Hogadinagsva**n**

Jeh. Heinemann, Ach, Steinbach Reddig, Beifenburgerfir. 42. Telephon Anichica So. 21.

Unferm Mitarbeiter

Fritz Schmausser

rusen wir anlählich der Ab= reise nach feiner heimalh in Lebewohl nach.

Die Berbandskollegen der herrenhäuser Breuerei, Bertett.

Unferm werthen Berbandslollegen i**Andreas Rug**gaber und feiner lieben Brant Frankin Kanigenda Flack 3n der am 7. d. M. ftattgejundenen Hochzeitsseier herglichften Glüdwünfche.

Die Berbanbefollegen ber Brauerei Falten, Schaffhanjen.

München.

Achinug! Achtung! Organifirte Braner und Brauereihilfearbeiter !

Zur Lieferung von L. Cnalitär Proi, Mehl v. Hilleufrächten empfehlen sich die beim vor-jährigen Bäckerstreit ausgeperrien Bader Gassner. Seier und Delimar, welche

unter der Firma Hch. Gassner & Cie.

eine Bäckerei gründelen. Bur reelle, folibe Bediemung anaciten hocheibungsvoll

Heizrich Gasszer & Cie., Augustenstr. 101, Riederlagen besinden fich: **Vertenivieriei:** Edpaar: thalerpr. 166, im Milchiaden. Maidbausen: Ar hemeritrafe 92 und Ar. maner Brage, Gde Canbftr., im Rinnigsladen.

Gesellschaft zur Errichtung einer Genoffenschafts-Branerei in Frankfurt a. M.

36,10

19,10

14,70

14,20 36,20

5,10

44,50

40,— 14,10

15,80

14,60

21,30

71,60

15,50

14,10

376,50

20,40

4,80

23,30

40,—

12,90

6,20

9.70

7,30

158,60

11,50

14,70

14,30

14,70

14,20

15,20

5,10

21,20

14,10 2,90

8.40

9,80

Sonntag, den 17. Juni, Borm. 10 Uhr, im Saale "Zum grünen Bald", Allerheiligenstraße 26b: Oberfranten ein herzliches Zowes Versammlung.

Tagesordnung: 1. Anirag: Beichlußfaffung über ben Borichlag des Borfiandes. 2. Regelung der Beitrags= erhöhung. 3. Berichiebenes.

Personen, welche sich fur die Sache interessiren, sind freund= lichit eingelaben. Der Borftand.

linferm werthen Freunde zu der am 9. d. Mts. ftatt= herglichften Gladwuniche.

Frankenthal .

Lörrach .

Freiburg

Deidelberg . . .

Kaiferslautern . .

Rarlernhe

Mannheim

Oggersheim

Schwetzingen

Zweibrücken

Ludwigshafen .

Die Berbandetollegen ber Africu-Stanerei Clus, Deiferoun.

Unferm werthen Berbandsund Rollegen Joh. Haigoid follegen Joseph Dorfner nebst seiner lieben Fran Bertha und feiner lieben Fran Anna zu der am 11. d. Mts. stati= gefundenen Do Beitsfeier die gefundenen Sochzeit die berglichften Glüdwünsche.

> Die Berbaudefollegen ber Jahlfielle Beimar.

Dritte, veranderte Auflage! cherm's Reischandbuch für wandernde Arbeiter. (And Tourenbuch f. Radichrer!) Heber 2000 Reifeiouren i Gifenbahn- n. 2 Straßentarten. Gebunden 2 Mt. Zu bez.

durch alle Buchhandl., Kolp. und J. Scherm, Aürnberg.

Brauer- und Mälzer-Mützen.



Kicine Klapp - Bžize,



Klapp - Effize,

Brezien,

Steffproben fiehen franko au Dienften.





Brauer-Estze. Berfand erfolgt per Rachnahme, bei 12 Stud franto. Dresdez, Schäferfraße 53. Uarl Fiedler, Schäferfraße 53. Im Ericheinen begriffen ift:

Gesmidheitsichns in Staat, Gemeinde und Familie.

Herausgegeben

unter Mitwirkung von Nergten und Sachgelehrten

Emanuel Wurm.

Das vorliegende Wert, das in gemeinverständlicher Sprache und unterstütt durch zahlreiche Abbildungen im Texte wie durch farbige Tafeln den großen Bolismassen zeigt, welche Forderungen sie gur Erhaltung ihrer Lebenstraft gu erfüllen und gu stellen haben, berücksigt nicht nur die private Sygiene, die Gefundheitspflege, die Beder sich felbst angedeihen lassen soll und fann, sondern aud die foziele, die durch Staat und Gemeinde ju ge= währen ist.

Der "Gesundheitsschute" wird in allen Familien ein treuer Berathet fein, er follte daher auch in keiner Familie fehlen, und hoffen wir, daß das zeitgemäße Thema und die fehr zwedmäßige Durchführung desfelben feitens bes Herausgebers in der Bevölkerung ein gutes Entgegentommen finden wird.

Das Werk wird in Lieferungen von je 32 Seiten à 20 Pf. ericheinen u. in 25 Seften komplet vorliegen. Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen und Kolpor=

Alle vierzehn Tage erscheint ein Heft.

J. H. W. Dietz Machf., Stuttgart.

Wezkstatt-Rolporteure können bei der Berbreitung diefes Lieferungewerfs einen fconen Rebenverdienft

Falls Kolporteure ober Buchhändler nicht in ber Rabe, wende man sich direkt an den Berlag.

Sammelmaterial (Heft 1) und Substriptionsliftengratis.

Unentbehrlich für jeden Arbeiter und Geichaftsmann

Stadthagen's Arbeiterrecht Führer d. d. Bürgerl. Gesetzbuch.

Breis fomplet gebunden Mf. 5,50. A STATE OF THE PROPERTY OF THE PROPERTY OF THE PARTY OF T